

Nr. **XIX. GP.-NR**
918 /J
1995 -04- 0 6

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Verkehrssituation im Großraum Enns

Seit 2 Jahren wird in Oberösterreich der Ennshafen mit voller Kraft ausgebaut. Seitens des Landes Oberösterreich wurden bisher bereits rund 300 Millionen Schilling Steuergeld in den Hafen investiert. Bereits in den Jahren zuvor war es zu enormen Auwaldrodungen im Umfang von rund 200 Hektar unter anderem für das Acryl-Nitril-Chemiewerk der Chemie Linz gekommen. Alleine 1994 wurden ca. 50 000 Tonnen Fertigbeton durch das Stadtzentrum Enns in den Hafen gebracht.

Natürlich ist die Wasserstraße ein grundsätzlich positiver, alternativer Verkehrsweg. Gerade im Fall des Transithafens Enns entsteht jedoch ein enormes Straßenverkehrsproblem, da der gesamte Hafenverkehr direkt durch die Ortsgebiete von Enns rollt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Ist für den im Ausbau befindlichen Ennshafen ein Autobahnanschluß geplant? Wenn ja, mit welcher konkreter Trassierung, welchen Realisierungszeitraum und welchen konkreten Kosten?
2. Ist bezüglich des Umfahrungsprojektes es bereits zu einer konkreten Variantenauswahl gekommen? Wird seitens des Ministeriums die von den Bürgerinitiativen und den Naturschutzbeauftragten ausgearbeitete und

unterstützte Variante 2 A akzeptiert, die die Grüngürtel beiderseits des Ennsflusses nicht durchschneiden würde und das Augebiet im Bereich der Kuhwampe an der Donau nicht berühren würde?

3. Welche Kostenschätzungen liegen für das gegenständliche Projekt vor?
4. In welcher Dringlichkeitsstufe befindet sich das vorliegende Projekt und wann ist mit einer Verwirklichung zu rechnen?
5. Welche Lkw-Frequenzen wurden 1994 im Stadtgebiet von Enns festgestellt?